

25

Full organ; all manuals coupled to great

cresc. molto *fff*

No break in cluster

All manuals to be registered differently (16', 8', 4', etc. ad lib.) but at constant *pp* level. Frequent and aperiodic change of registration (*pp*).

cresc. molto. *fff*

Individual strokes are effected poco a poco non legato, accelerando, ending in brilliant prestissimo, staccatissimo with continual leaps from manual to manual.

Continue to sustain cluster on Great with one hand

Continual and aperiodic change of registration (16', 8', 4' ad lib.) but at constant *pp* level.

(Same way of playing as on manual).

of movement as on manual).

0677

Opposite Editorial:

Memory Biwa und
Robert Machiri 1

Leitartikel:

Neue Perspektiven
für die Orgel 2

Feldfund

zeitgenössische Musik 9

Festivals 14

Sound Walk Berlin
auf Drifter 17

Labelportrait:

Black Truffle 19

Feldfund Jazz 19

Veranstaltungskalender 25

Bühnen 25

Cover Partitur:

»Volumina für Orgel«
von György Ligeti 26

Kostenfreies Abo

field notes Magazin + Newsletter:
[www.field-notes.berlin/magazin/
abonnement](http://www.field-notes.berlin/magazin/abonnement)

Kostenfreies Abo

Liebe Leser*innen der field notes,

von einem Ort zum anderen zu ziehen, bedeutet auch, einen Kontext zu verlassen und sich in einem anderen neu verorten zu müssen. Wir sind erst seit Kurzem in Berlin und haben bisher nur eine überschaubare Anzahl von Veranstaltungen besuchen können, von denen sich leider keine einzige Musik und Klang widmete. Das verdeutlichte uns, dass wir nur durch unsere physische Anwesenheit in den betreffenden Räumen etwas über die Szene in Berlin, welche Art von Musik und wie diese in diesem Teil der Welt gemacht wird und wer eigentlich die Menschen dahinter sind, lernen können.

Durch die Kalendereinträge der vorliegenden Ausgabe von *field notes* zu gehen, gibt uns eine Idee davon, welche Szene wir in unserer Zeit hier kennenlernen werden. Noch mehr aber freuen wir uns darauf, diese Veranstaltungen zu besuchen und in die Szene einzutauchen. Obwohl es kein Leichtes ist, inmitten einer Pandemie die Stadt zu erkunden, freuen wir uns darauf, Musikorte zu erleben – insbesondere solche, die gegen den Strich denken oder zumindest Perspektiven jenseits der Hegemonie des globalen Nordens aufzeigen und unsere Klangpaletten herausfordern.

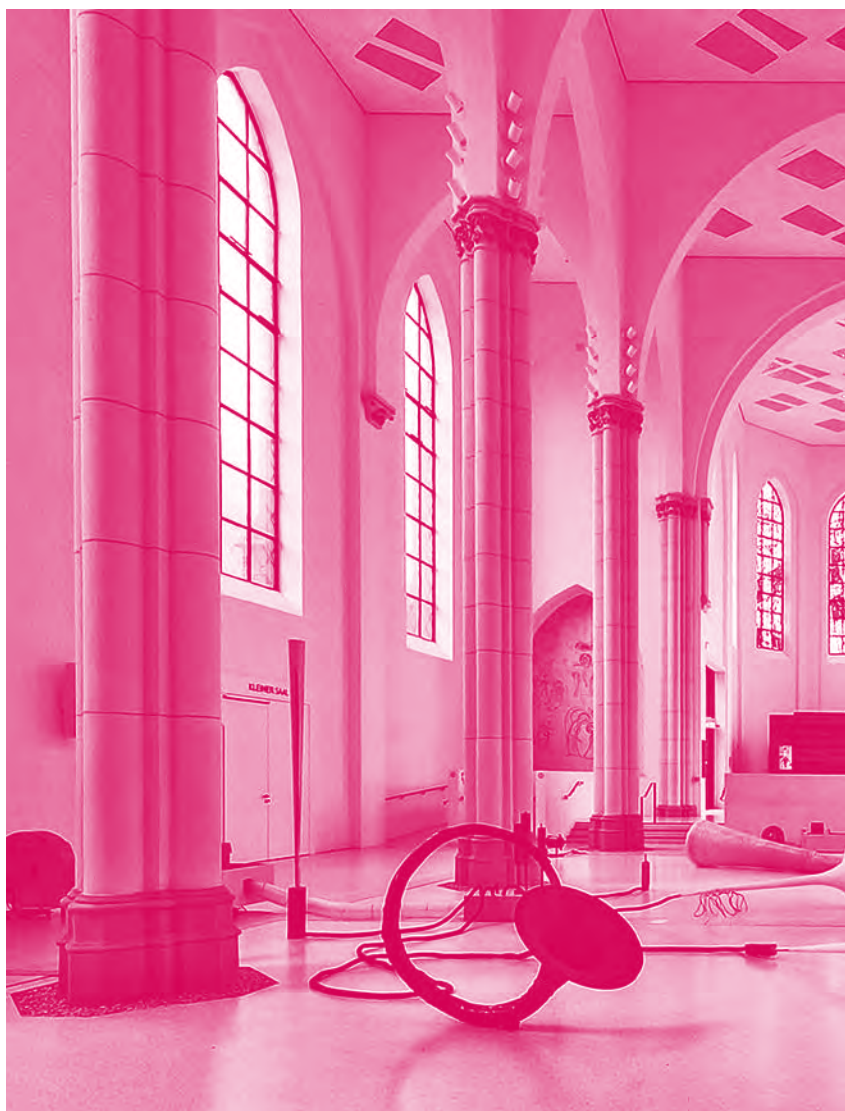
Im Januar und Februar freuen wir uns deshalb vor allem auf das *Ultraschall* zwischen dem 19. und 23. Januar sowie die 23. Ausgabe des *CTM* vom 19. Januar bis 6. Februar. Sehr gespannt sind wir in Hinblick auf das letztgenannte Festival auf den Auftritt der Kuratorin, Künstlerin und DJ Edna Martinez sowie das Projekt »Phantom Orchestra« von Raed Yassin, das in Isolation stattfindende Improvisation zu einer kollektiven Praxis macht. Und wo wir auf den kommenden Seiten schon viel über das »Modular Organ System« lernen: Es wird ohne Frage spannend, was Kali Malone und Stephen O'Malley mit dem kuriosen Instrument von Phillip Sollmann und Konrad Sprenger anstellen werden.

Bereits am 7. Januar trifft Yassin im *exploratorium* auf Magda Mayas und Ute Wassermann und auch am 28. werden wir uns bemühen, es zur 17. »Sound & Lecture« ins *exploratorium* zu schaffen, wo dieses Mal Svetlana Maraš und Biliana Voutchkova aufeinandertreffen. Wie Sie bereits wissen oder zumindest auf den folgenden Seiten werden sehen können, bietet diese Stadt in den kommenden zwei Monaten noch viel, viel mehr spannende Erfahrungen. Wir sind gespannt darauf, dabei zu sein – und Sie vielleicht sogar persönlich kennenzulernen!

Memory Biwa und Robert Machiri

Memory Biwa und Robert Machiri bilden das Duo *Listening at Pungwe*, das sowohl mit historischen wie zeitgenössischen Sammlungen und Archiven von Klang arbeitet. Gemeinsam haben sie weltweit Lecture-Performances, Ausstellungen und Installationen vorgestellt. Sie nehmen am *Berliner Künstlerprogramm des DAAD* teil und sind Stipendiat*innen des Solitude-Stipendiums der *Akademie Schloss Solitude*.





Neue Perspektiven für die Orgel

Auch nach Ende des »Jahres der Orgel« wird das Instrument konstant wiederentdeckt, erweitert und bisweilen sogar in fremde Kontexte eingebettet. Ob der Organist Thomas Noll, das Duo gamut inc. oder Phillip Sollmann und Konrad Sprenger mit ihrem »Modular Organ System«: Sie alle schaffen mit ihrem Werk neue Perspektiven auf ein Instrument mit langer Geschichte – und offensichtlich aufregender Zukunft.



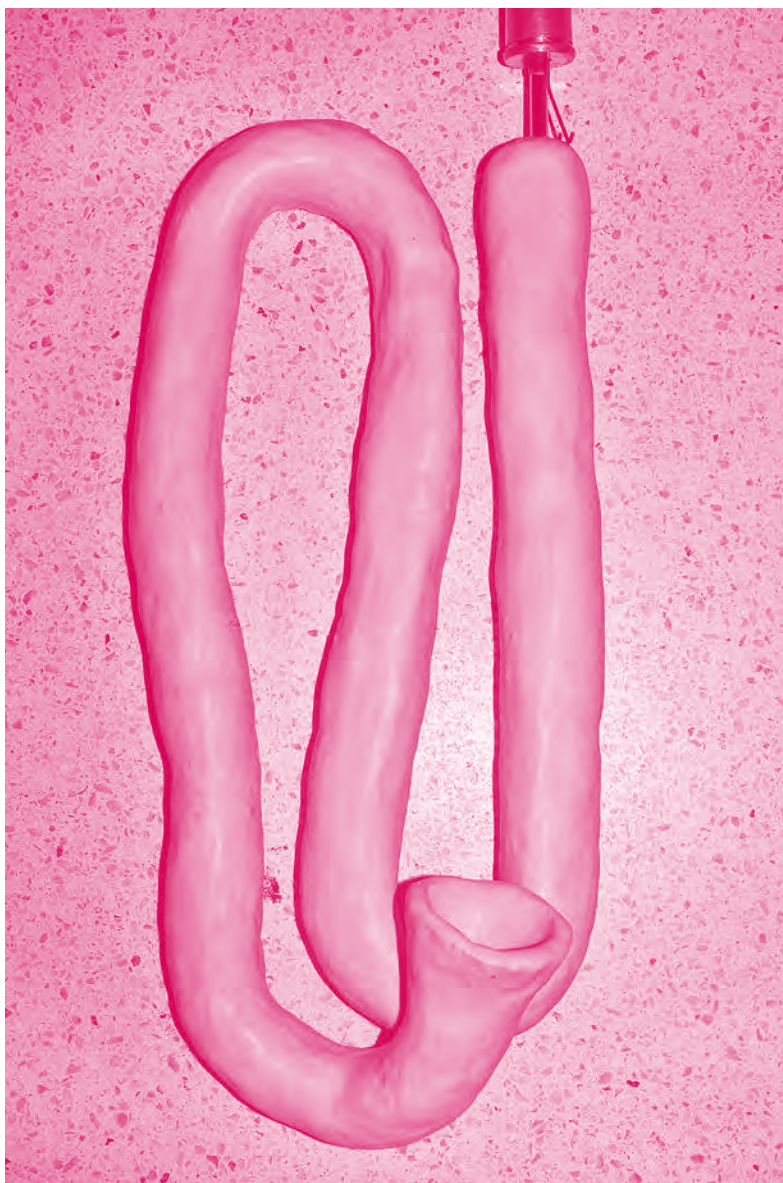
2021 war das »Jahr der Orgel« und rückblickend wirkt das fast wie eine ironische Volte des Schicksals – war doch während der ersten Monate Live-Musik im Realraum fast ausschließlich in Kirchen und damit auf den dort zu findenden Pfeifeninstrumenten zu erleben. Doch mit der graduellen Rückkehr des Kulturlebens mehrten sich auch die Veranstaltungen, welche die Orgel ins Zentrum stellten. Auftritte von Maximilian Schnaus, Anna-Victoria Baltrusch, die Reihe »Orgel, Orgel, Orgel, Orgel, Orgel«, das Festival *AGGREGATE* oder Performances von Sarah Davachi im Rahmen von *Kontraklang* sowie zuletzt der schwedischen Komponistin Anna von Hausswolff im *Kiezsalon* in der *Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche*: In unterschiedlichen Kontexten und auf verschiedene Arten wurde ein Instrument mit langer Geschichte immer wieder neu entdeckt und erfahrbar gemacht.

Die Faszination für das Instrument hat weder 2021 begonnen noch endet sie mit den zwölf der Orgel gewidmeten Monaten. Allein im vergangenen Jahrzehnt entdeckte eine Reihe von Komponist*innen, Musiker*innen und Klangkünstler*innen verschiedener Genres das Instrument für sich. Der Noise- und



Experimental-Künstler Tim Hecker landete im Jahr 2011 mit seinem primär auf Orgelaufnahmen basierendem Album »Rave-death, 1972« einen internationalen Überraschungserfolg und auch von Hausswolff brachte in den Folgejahren einem Pop-Publikum die Qualitäten des Instruments näher. Währenddessen bildete sich um Komponist*innen wie Kali Malone oder der mittlerweile von Stockholm nach Berlin übergesiedelten Ellen Arkbro in Schweden eine Szene für eine Art von minimalistischer Klangforschung, die die Orgel ins Zentrum ihres Schaffens stellte. Zuletzt zog der Japaner FUJI//////////TA mit seinem selbstgebauten Instrument weltweit viel Aufmerksamkeit auf sich.

Der Organist Thomas Noll ist einer der vielseitigsten und zugleich unkonventionellsten seines Fachs. Sein Repertoire umfasst genauso klassische Werke wie zeitgenössische Kompositionen und wenn er die eigentlich für Cembalo komponierten, vielleicht noch als Klavierinterpretationen geduldeten »Goldbergvariationen« auf die Orgel übertragen möchte, dann tut er das auch.



Noll lebt seit Anfang der neunziger Jahre in Berlin. »Damals dachte ich: Mit der Orgel ist alles möglich. Wobei sich genau das aber nicht auf das klassische Repertoire bezog«, erinnert er sich. »Diesem Instrument kann man eine bestimmte Sprache und Kosmologie abgewinnen, es bietet eine ganze Menge Erlebniswert.« Deshalb verschreibt er sich auch zunehmend der Vermittlungsarbeit und möchte Komponist*innen für das Instrument gewinnen. Schwierig ist es lediglich, aus dem ersten Funken der Begeisterung ein nachhaltiges Feuer zu entfachen: Oft fehlt das Geld, um nach einer erstmaligen Zusammenarbeit größere Projekte weiterzuerfolgen.

Noll ist zwar durchaus der Meinung, dass es auch in der klassischen Orgelmusik noch allerhand Ungewöhnliches und Aufregendes zu entdecken gibt, regt aber auch immer wieder Versuche an, die Orgel kompositorisch, ästhetisch oder gar technisch neu zu entdecken. Nicht immer stößt das auf Gegenliebe oder gar Verständnis. »In der Organist*innenszene wird sich bisweilen gegen Versuche mit Elektronik gewehrt und stattdessen darauf beharrt, es doch so zu halten, wie es immer war«, berichtet er. »Dabei ist die Orgel über ihre Geschichte hinweg ein Innovationsschiff gewesen! Und aktuell sind klangliche Innovationen wieder auf dem Weg.« Mit der »Nikolai-Musik am Freitag« in Berlin-Mitte stellt er deswegen bei seinen Auftritten zeitgenössische Musik in den Mittelpunkt, etwas, woran es ihm übrigens im »Jahr der Orgel« mit Blick auf die Programme gefehlt habe, wie er betont. »Ich habe die Orgel jenseits des Klischees erlebt und möchte das auch anderen Menschen ermöglichen«, lautet also wie noch vor dreißig Jahren die Losung Nolls.

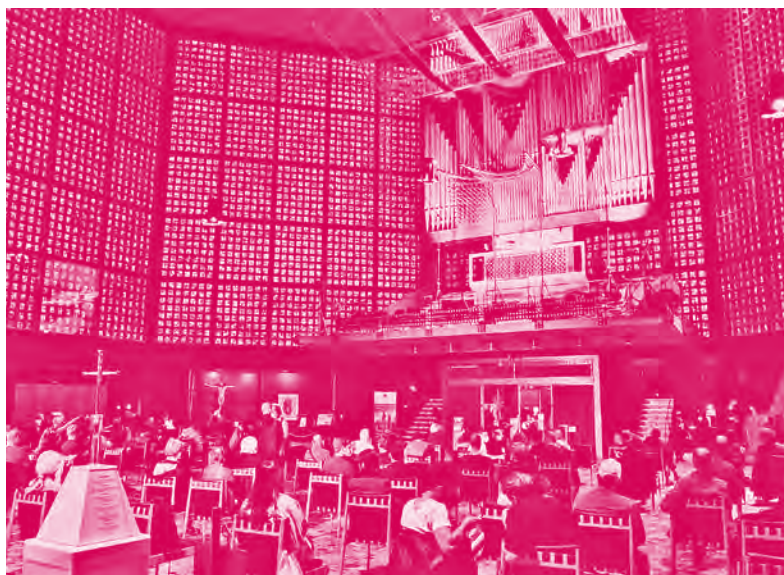
Spricht Noll über die Orgel, dann von einem Instrument, das für ihn ebenso autonom wie säkular ist. »Sie hat ihre rituellen Aufgaben, aber das ist nur ein Teil ihrer langen Geschichte«, sagt er und räumt zugleich ein: »Die Kirchen sind in Sachen Orgel Ermöglicherinnen, beanspruchen aber auch Nutzungs- und Deutungshoheit.« Doch finden selbst in Kirchen mittlerweile Orgelabende unter anderen Voraussetzungen statt. »Während der Konzerte stellt sich oft etwas sehr Kontemplatives und Ritualistisches ein, das aber nicht zwangsläufig religiös konnotiert sein muss«, erzählt Marion Wörle über die Veranstaltungen, die sie unter dem Namen *AGGREGATE* gemeinsam mit ihrem Partner Maciej Śledziecki in Kirchen und Konzerthäusern überall auf der Welt ausrichtet. »Ein ähnlicher Zustand aber setzt schon ein und vielleicht lässt sich das als die Neudefinition des Rituals in diesem Raum bezeichnen.«

Die Computermusikerin und der Komponist haben sich unter dem Namen *gamut inc.* schon vor langem »retro-futuristischer Maschinenmusik und Musiktheater« verschrieben, wie es auf der Homepage des Duos heißt. Als sie vor über einem Jahrzehnt erstmals mit den Möglichkeiten computergesteuerter Pfeifenorgeln konfrontiert wurden, schien das wie eine Fügung des Schicksals. »Wir machen schon seit langem automatisierte Musik und für uns stellte die Orgel eine echte Entdeckung dar: die ultimative Musikmaschine! Das Miteinander von Instrument und Elektronik ergibt eine fantastische Symbiose.« Nach langer Recherche entdeckten Wörle und Śledziecki immer mehr Instrumente, die für ihr Projekt infrage kamen und, also elektronisch

steuerbar waren. *AGGREGATE* war geboren, eine quasi weltumspannende Veranstaltungsreihe, die im Jahr 2021 in unter anderem Amsterdam, Stavanger, Düsseldorf und natürlich auch Berlin Halt machte und welche die beiden 2022 nach einer geplanten Residency in Kyoto unter anderem nach Paris und Gent führen wird.

Der Ansatz von *AGGREGATE* ist ein dezidiert offener. »Wir wollen mit unseren Veranstaltungen denjenigen Leuten einen Zugang zur Orgel bieten, die zuvor gar keinen hatten. Diese Instrumente sind normalerweise unter Verschluss, nur Organist*innen oder Kirchenmusiker*innen haben Zugang dazu«, erklärt Wörle. In der Reihe präsentieren deshalb überwiegend, aber nicht ausschließlich Künstler*innen und Komponist*innen aus der Computer- und elektronischen Musik neue Werke für die »Hyperorgel« von *gamut inc.* Das Publikum der bisherigen *AGGREGATE*-Veranstaltungen sei über die Jahre hinweg dementsprechend gemischt gewesen und auch die Kirchen selbst hätten den vermeintlich ikonoklastischen Ansatz gewürdigt: »Wir standen nie vor verschlossenen Türen, stattdessen gingen sie immer weiter auf«, lautet das Resümee. Wie schon Noll konstatiert aber auch Wörle, dass die Entwicklungen der vergangenen Jahre noch vor wenigen Jahrzehnten so nicht denkbar gewesen wären. »In den achtziger Jahren wäre es nicht in dem Maß möglich gewesen, sich diese Räume neu zu erschließen«, gibt sie zu.

Wo sie und ihr Partner allerdings noch weitgehend mit den dort vorhandenen Instrumenten bestehende Räume umcodiert und ästhetisch unter anderen Vorzeichen neu auflädt, gehen andere noch einen Schritt weiter. Phillip Sollmann und Konrad Sprenger (bürgerlich: Jörg Hiller) präsentierten noch Ende August 2021 bei *AGGREGATE* ein Werk in der Berliner Auenkirche, widmen sich aber bereits seit Jahren schon ihrem eigenen »Modular Organ System«. Sollmann näherte sich über seine Beschäftigung mit Sirenen dem Schaffen Sprengers an. »Er hat schon vor 20 Jahren mit stimmbaren Orgelpfeifen experimentiert. Ich erinnere mich noch an eine Konstruktion mit Motoren an Orgelpfeifen, aber das hat alles nicht so richtig geklappt«,





sagt Sollmann rückblickend. »Vor etwa fünf Jahren haben wir uns darüber unterhalten und uns dazu entschieden, eine Orgel zu kaufen! Wir haben uns diverse Pfeifen und Gebläse gebraucht gekauft und damit experimentiert.« Das so entstandene »Modular Organ System« wurde im Jahr 2017 in der *Kestner Gesellschaft* in Hannover erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Doch worum handelt es sich eigentlich? Keineswegs um eine Pfeifenorgel im traditionellen Sinne, wie allein ein Blick auf die bisweilen futuristisch anmutenden, scheinbar wahllos im Raum verteilten Schläuche sofort beweist. »Uns interessiert die traditionelle Orgel nicht unbedingt, wir haben uns nur die Technik angeeignet und auf Möglichkeiten befragt, wie sie anders anzugehen wäre, auch hinsichtlich Materialien und Formen«, erklärt Sollmann den dahinterstehenden Gedanken. In ihrem Ansatz nutzen sie die Eigenarten und akustischen Gegebenheiten des jeweiligen Orts. »Abhängig von der Größe, der Qualität und anderen Parametern des Raums finden sich darin verschiedene Objekte, die durch unterschiedliche Resonatorenformen verstärkt werden und einen gerichteten Klang haben.« Eine begehbare



Orgel also, auch das ist eher ungewöhnlich. Wobei der Fokus weniger auf der Partizipation, sondern der Rezeption durch das Publikum liegt, wie Sollmann betont. »Die Besucher*innen können an den Objekten nichts ändern, aber aktives Hören ist der zentrale Aspekt unserer Arbeit. Ich würde nicht sagen, dass wir Musik machen. Vielmehr handelt es sich um Klang, der im Raum steht und nur in seiner Gänze erfahrbar ist, wenn sich das Publikum durch ihn hindurch bewegt.«

Nach einem guten Dutzend Aufführungen und Installationen bringen Sollmann und Sprenger nun im Rahmen des CTM in Kollaboration mit *singuhr – projekte berlin* dieses Prinzip in die *Betonhalle* des *silent green* und lassen zwischen dem 19. und 30. Januar auch andere ihr Instrument bedienen. »Eine Tastatur gibt es nicht, auch wenn alles computergesteuert ist. Die Möglichkeit, perkussiver oder rhythmischer drauf zu spielen, besteht aber«, so Sollmann. »Theoretisch können alle damit machen, was sie wollen. Manche komponieren, aber wir wünschen uns auch einen Dialog.« In den eintreten können dann der Komponist Arnold Dreyblatt, selbst vor langer Zeit kurzzeitig im Orgelbau aktiv, das neu gegründete mikrotonale Blechbläsertrio *Brass Abacus* bestehend aus Robin Hayward, M.O. Abbott und Henrik Nørstebø, die Komponistin Ellen Arkbro, der Schlagzeuger Will Guthrie sowie die Organistin Kali Malone und der Gitarrist Stephen O'Malley. So wird der »gewaltige tonale Raum«, von dem Sollmann hinsichtlich des »Modular Organ System« schwärmt, noch um weitere Positionen ergänzt und die nicht auf Narration ausgerichteten mehrstündigen Erlebnisse um andere Elemente erweitert.

Was heißt das also für die Orgel, nachdem das ihr gewidmete Jahr verstrichen ist? Nur das Beste, offensichtlich. Die Bemühungen von Thomas Noll, dem Duo *gamut inc.* und dem Doppelgespann Sollmann-Sprenger richten sich auf unterschiedliche Arten darauf, das Instrument mit all seinen möglichen Erweiterungen und sogar alternativen Bauweisen neu erfahrbar zu machen – ob nun für unterschiedliche Komponist*innen oder Publikula. Die Faszination Orgel, sie wird so sicherlich noch lange anhalten.





Wortlaut

Familienkonzerte für alle Sinne

Fümms bö wö tää zää Uu! Bei »Wortlaut« wird gesungen, geflüstert, deklamiert und an der Grenze zwischen Klang und Wort musiziert – vier Performerinnen suchen mit Instrumenten und Stimmen nach den Schnittstellen von zwischen Kinderbrabbeln, Dadaismus, zeitgenössischer Lyrik, Liedern, Alter und Neuer Musik.

Daniella Strasfogel (Violine, Viola & Stimme), Rebecca Beyer (Violine & Stimme), Vera Kardos (Violine, Bratsche & Stimme), Sophie Notte (Violoncello), Jessie Marino (Komposition), Michael Rauter (Arrangements), Uljana Wolf (Texte)

Summ!
für Babys bis 2 Jahre
So. 16.01.2022, 11 Uhr

Brumm!
für Kleinkinder von 2–4 Jahren
So. 16.01.2022, 15 Uhr

Wumm!
für Kinder von 4–6 Jahren
So. 16.01.2022, 17 Uhr

→ DAS HAUS

Four performers search for the interfaces between children's babble, Dadaism, contemporary poetry, songs, old and new music.



Azione_Improvvisa Ensemble:

»Seeds«

Unerhörte Musik

»Seeds«: Ein Kern, der historische Informationen speichert und bewahrt, aus dem in einem anderen Kontext Neues entstehen kann. Oder ein Ausgangspunkt für Transformationsprozesse, in denen sich der Klang ausdehnt und die Hörumgebung verändert. Sicher ist, dass die Samen der Kreativität beim *Azione_Improvvisa Ensemble* keimen und sich vermehren.

Azione_Improvvisa Ensemble

Lula Romero: »Morphogenesis« (DE, 2021)

Marco Momi: »Semi alle bestiole salve« (DE, 2021)

Daniela Fantechi: »Late summer sowing« (DE, 2021)

Farzia Fallah: »Blue, Blue, Boundless Blue« (DE, 2021)

Zeno Baldi: »Licheni« (DE, 2021)

→ BKA-Theater
So. 20.02.2022, 20 Uhr

The *Azione_Improvvisa Ensemble* is ready to sow the »Seeds«, but what exactly they will reap is yet to be decided.



»Weltspuren I«

Seit einigen Jahren ist der Begriff des »Weltbezugs« in den Diskursen der Neuen Musik präsent. Mit dem Konzert »Weltspuren I« möchte *Berlin Piano-Percussion* gemeinsam mit vier profilierten Komponist*innen und zwei Gästen am Violoncello und an der Klangregie einen Fokus auf verschiedene Formen und Ausprägungen von Weltbezüglichkeit musikalischer Werke richten.

Steingrimur Rohloff:
»Repercussion« (2012)
Sascha Janko Dragičević:
»Eject« (UA, 2021)
Elena Mendoza: »Fremdkörper /
Variationen« (2015)
Pierre Jodlowski: »Vanitas«
(UA, 2021)

Ya-ou Xie (Dirigat & Klavier),
Prodromos Symeonidis &
Sawami Kiyoshi (Klavier), Adam
Weisman & Simone Beneventi
(Schlagzeug), Martin Smith
(Violoncello), Andre Bartetzki
(Klangregie), Sascha Janko
Dragičević (künstlerische
Leitung)

→ Konzerthaus Berlin
Mi. 19.01.2022, 21 Uhr

What does it mean to relate to the world? This is exactly the question that *Berlin PianoPercussion* will explore along with four composers and musical guests.

robot opera R.U.R.
Rossum's Universal Robots
Musiktheater nach Karl Čapeks
Klassiker

Blaupause für etliche Science-Fiction des 20. Jahrhunderts und Ursprung des Begriffs »Roboter«: Karl Čapeks Stück »R.U.R.« war vor 101 Jahren eins der ersten, das die heute allseits drohende Auslöschung der Menschheit verhandelte. Diese Neufassung führt in eine groteske Welt mit Zwischenwesen aus Menschen und Objekten, elektronischen Klanglandschaften, komplexen Lichtchoreografien und optischen Täuschungen.

gamut inc.: Marion Wörle &
Maciej Śledziecki (Komposition,
Inszenierung & Licht), Frank
Witzel (Libretto), Rias Kammerchor
(Chor der Menschen/ Chor der Roboter),
Ralf Sochaczewsky (Dirigent), Gina May
Walter (Sopran), Georg A. Bochow
(Kontratenor), Ruben Reniers (Tanz &
Choreografie), Patric Schott (Schauspiel),
Nina Rhode (Bühne), Clara Franke &
Carla Szerbinski (Kostüm), Anne Luft,
Anja Simon & Robert Staffel (Filmaufnahme)

→ Theater im Delphi
Do. 20.01.2022, 20 Uhr (Premiere),
21.01.2022 + 22.01.2022, jeweils
20 Uhr

»R.U.R.« was the blueprint for much 20th century science fiction. This new version of the play offers a grotesque world of electronic sound.



Keys Only

Nachdem das *ensemble mosaik* in »Rundfunk« von Enno Poppe die Möglichkeiten von neun Synthesizern ausgiebig getestet hat, erkundet es weitere Herausforderungen mit diesem digitalen Instrumentarium: Mirela Ivičević und Maximilian Marcoll schreiben für »Keys Only« neue Werke für sechs bis neun Keyboards. Außerdem stehen ein Werk von Georgia Koumará für drei Keyboarder*innen und der fulminate 3. Satz von Poppes »Rundfunk« auf dem Programm.

ensemble mosaik

Georgia Koumará: »Neues Werk« (UA, 2021)
 Maximilian Marcoll: »Canone monodico« (UA, 2021)
 Mirela Ivičević: »Neues Werk« (UA, 2021)
 Enno Poppe: »Rundfunk 3« (2015–2018)

→ Kesselhaus in der Kulturbrauerei
 Mi. 02.02.2022, 20 Uhr

ensemble mosaik will premiere works for multiple keyboards and synthesizers by Georgia Koumará, Maximilian Marcoll and Mirela Ivičević and will perform the third movement of »Rundfunk« by Enno Poppe.

BGNM Radio

Die *Berliner Gesellschaft für Neue Musik* präsentiert eine vier-teilige Reihe von Radio-Shows bei *Cashmere Radio*. Jede der Ausstrahlungen wird von zwei BGNM-Mitgliedern kuratiert und erstreckt sich von Live-Performances neuer Auftragswerke hin zu Interviews und vorproduzierten Spots. Den Auftakt machen im Februar das Stück »Time to Think« von Jasmina Al-Qaisi und Nick Dunston sowie das Gesprächskonzert »(Not too much) History of Experimental Radio«. Zu erwarten sind verschiedene Perspektiven darauf, wie Musik sich während der Pandemiejahre (erneut) auf das Medium Radio einlassen kann.

Fr. 11.02.2022, 20 Uhr
 Jasmina Al-Qaisi & Nick Dunston:
 »Time to Think«

Fr. 25.02.2022, 20 Uhr
 »(Not too much) History of Experimental Radio«
 Ein von Brandon Farnsworth und Hanna Grześkiewicz kuratiertes Gesprächskonzert

→ [Cashmere Radio](#)

Four radio concerts curated by the BGNM (*Berliner Gesellschaft für Neue Musik*) team, broadcast on *Cashmere Radio*.



INVISIBLE.
TOUCH#THE#SOUND

Anlässlich des 100. Geburtstags des Theremins konnten das Saxophonquartett *Adumá* aus Berlin und der Thereminspieler Grégoire Blanc aus Paris Komponist*innen dafür gewinnen, für diese ungewöhnliche Besetzung zu schreiben. Die klangliche Nähe zur menschlichen Stimme, die Klangvariabilität und die unzähligen möglichen Spieltechniken machen das Saxophon zum idealen Spielpartner des Theremins.

Mit Werken von Nicolaus Richter de Vroe, Helmut Oehring, Benjamin Lang, Robin Hoffmann, Oxana Omelchuk

Grégoire Blanc (Theremin), Irina Yudaeva (Sopransaxofon), Marie-Antonia Schwebe (Altsaxofon), Yunxi Cheng (Tenorsaxofon), Kathrin von Kieseritzky (Baritonsaxofon)

→ exploratorium berlin
Fr. 20.01.2022, 20 Uhr

→ Villa Elisabeth
Sa. 12.02.2022, 19.30 Uhr

→ Konzerthaus Berlin
So. 13.02.2022, 20 Uhr

For the theremin's 100th birthday, the saxophone quartet *Adumá* are teaming up with theremin player Grégoire Blanc to play all new compositions.



Yuko Kaseki + Contagious
Improvisation International

Bei dieser Ausgabe sind Yuko Kaseki und *Contagious* zu Gast. Kaseki ist Butoh-Tänzerin, Choreografin und Lehrerin, die weltweit als Dozentin für zeitgenössischen Tanz und Butoh tätig ist. Bei *Contagious* handelt es sich um Sabine Ercklentz, Andrea Neumann und Mieko Suzuki. Das im Jahr 2018 gegründete Trio löst vermeintliche Gegensätze von cluborientierter, tanzbarer und experimenteller Musik auf.

Yuko Kaseki (Tanz), *Contagious*: Sabine Ercklentz (Trompete & Elektronik), Andrea Neumann (Innenklavier & Elektronik), Mieko Suzuki (Turntable & Elektronik)

→ exploratorium berlin
Do. 17.02.2022, 20 Uhr

Yuko Kaseki is a Butoh dancer, choreographer and teacher who has lived in Berlin since 1995. *Contagious* (Sabine Ercklentz, Andrea Neumann and Mieko Suzuki) blend avant-garde experimentation with electronic music.



Aufbruch nach Corona

Das *Ensemble Polysono* aus Basel ist spezialisiert auf die Aufführung anspruchsvoller zeitgenössischer Musik und unternimmt jedes Jahr Tourneen durch die Schweiz und einige größere Städte in Europa. Die Programme enthalten sowohl Ur- als auch Wiederaufführungen qualitativ erstklassiger und relevanter Werke. Im Februar gastieren sie auch im *Elias-Kuppelsaal* und präsentieren Werke von Kaija Saariaho, Enno Poppe und René Wohlhauser.

Ensemble Polysono

Kaija Saariaho: »Changing Light« (2005)

Enno Poppe: »Zwölf« (2014)

René Wohlhauser: »Mera gor nit« (2013), »Klaviertrio Nr. 2« (UA, 2020), »Marapró« (2017/18), »ReBruAla« (2017)

→ Elias-Kuppelsaal
Sa. 19.02.2022, 19 Uhr

Ensemble Polysono from Basel specialise in the interpretation of contemporary music, every year touring through major European cities. This year, they will present works by Kaija Saariaho, Enno Poppe and René Wohlhauser.



klangzeitort: FELIX

»Umweltwahrnehmung« ist das Thema des zweiten Konzerts des 2021 neugegründeten Kollektivs *Unruhe*. Auf dem Programm stehen vier Aufführungen der Berliner Komponist*innen Saemi Jeong, Dustin Zorn, Beltrán González und Hatem Hamdy, die für den Felix Mendelssohn-Bartholdy Hochschulwettbewerb entstanden sind sowie das Stück »d'après« von Clara Iannotta.

Kollektiv Unruhe

Mit Werken von Dustin Zorn, Saemi Jeong, Hatem Hamdy, Beltrán Gonzalez, Clara Iannotta

Malin Sieberns (Flöte), Constance Morvan (Klarinette), Philipp Claudy & Ziqian He (Trompete), Rafael Mota (Posaune), Moisés Santos Bueno (Schlagzeug), Ilona Perger & Zhifeng Hu (Klavier), Elisabeth Müller (Akkordeon), Benjamin Kruthof (Cello), Gabriel Takano & Soyeon Ahn (Kontrabass), Beltrán González, Etienne Haan & Liubov Nosova (Dirigent*innen)

→ Universität der Künste Berlin
Sa, 19.02.2022, 20 Uhr

»Environmental Perception« is the theme of the second concert of the collective *Unruhe*, founded in 2021.



MODULAR MUSIC singuhr — projekte

Im Rahmen von »MODULAR MUSIC« präsentiert *singuhr — projekte* drei Werke im Zwischenbereich von Konzert, Installation, Environment und Performance. Alle drei verstehen sich als modulare Plattformen, die modellhaft für neuartige Formen grenz- und genreübergreifender Musik- und Kunstproduktionen stehen. Mit dem »Modular Organ System« der beiden Berliner Künstler Phillip Sollmann & Konrad Sprenger begibt sich »MODULAR MUSIC« zunächst auf die Spur aktueller Tendenzen in der experimentellen elektronischen Musik, stellt danach mit Rebecca Saunders' »Myriad II – eine Konzertinstallation« eine der einflussreichsten modernen Komponist*innen mit einem neuartigen Format vor und verweist zum Schluss mit einer Neuinterpretation von David Tudors »Rainforest IV« auf die historischen Wurzeln dieser grenzüberschreitenden Tendenzen.

Part I – Phillip Sollmann & Konrad Sprenger: »Modular Organ System«
→ silent green
Eröffnung: 19.01.2022, 18–22 Uhr
Ausstellung mit täglichen Interventionen:
20.–23.01. + 26.–30.01.2022, 16–22 Uhr

Part II – Rebecca Saunders: »Myriad II – eine Konzertinstallation«
→ radialsystem Berlin
Eröffnung: 02.03.2022, 18–22 Uhr
Ausstellung mit täglichen konzertanten Collagen:
03.–05.03. + 09.–12.03.2022, 14–20 Uhr

Part III – David Tudor: »Rainforest IV«
→ St. Elisabeth-Kirche
Eröffnung mit Live-Konzert: 17.03.2022, 18 Uhr
Ausstellung Klanginstallation: 18.–27.03.2022, 14–20 Uhr

singuhr — projekte gathers three works by Phillip Sollmann & Konrad Sprenger, Rebecca Saunders and David Tudor intended as modular platforms situated at the intersection of concert, installation, environment and performance.



Ultraschall Festival für Neue Musik

Seit über zwei Jahrzehnten bietet das Festival *Ultraschall Berlin* ein Forum für zeitgenössische Musik, bildet ihre zentralen Strömungen und wesentlichen Entwicklungen ab und stellt sie in neue Zusammenhänge. Selten musste dieser Ansatz wortwörtlicher genommen werden als im vergangenen Jahr, als es in reduzierter Form nur per Stream stattfand. Zwischen dem 19. und 23. Januar allerdings kehrt es nun in den Realraum, genauer gesagt den *Großen Sendesaal des rbb*, das *radialsystem* und den *Heimathafen Neukölln* zurück. Zu erwarten ist die gewohnte Balance aus Ur- und Erstaufführungen und die Beleuchtung von Werken der jüngeren Vergangenheit in einem erneut ungewohnten und deshalb umso aktuelleren Kontext.

Mit Werken von Dieter Ammann, Luca Francesconi, Milica Djordjevic, Mirela Ivcevic, Christian Winther Christensen, Sergej Newski, George Lewis, Sara Glojnarić, Hannes Seidl, Charles Kwong, Kaija Saariaho, Sarah Nemtsov, Charlotte Bray, Isang Yun, Zsolt Sörös, Steingrimur Rohloff, Philipp Maintz, Jesse Broekman, Yiran Zhao, Lisa Illean, Sivan Eldar, Rebecca Saunders, Celeste Oram & Ensemble Adapter, Johannes Schöllhorn

→ verschiedene Veranstaltungsorte

19.01.–23.01.2022

Das vollständige Programm finden Sie ab Seite 25 im Veranstaltungskalender.

Having gone digital for its last iteration, *Ultraschall* returns to the physical realm for yet another edition of one of the most important festivals for contemporary music.



Contact CTM 2022

Das CTM findet im Jahr 2022 in hybrider Form statt. Mit Präsenz- und Online-Veranstaltungen versucht das Festival durch die anhaltenden Unsicherheiten der Pandemie zu navigieren und die regional sehr unterschiedlichen Situationen in Europa und weltweit zu berücksichtigen.

Die 23. Ausgabe soll unter dem Motto »Contact« neben Live-Veranstaltungen in den langjährigen Festivalspielorten *Berghain*, *Kunstquartier Bethanien*, *Festsaal Kreuzberg*, *SchwuZ* und *radialsystem* auch ausgewählte Online-Angebote umfassen. Mit einer speziellen Konzertinstallation bespielt das Festival zudem die *Betonhalle* des *silent green*.

Persönliche und künstlerische Antworten auf den Mangel an menschlichem Kontakt, das Unbehagen an autoritären Machtstrukturen sowie Versuche, neue musikalische Räume zu schaffen, Traditionen, Geschichten, Kunstformen und nicht-menschliche Realitäten miteinander zu verbinden prägen das Programm ebenso wie rasante Clubsounds, die die Freude an kollektiven Dancefloor-Erfahrungen feiern.

Mit Andrius Arutiunian, deli girls, De Schuurman, DJ Fuckoff, Edna Martinez, Fronte Vacuo, Fronte Violeta & Martha Kiss Perrone, Jennifer Walton, Loraine James, Machine Girl, Nakul Krishnamurthy, NURS3D, Ostbam, Raed Yassin u.v.m.

→ verschiedene Veranstaltungsorte
19.01.–06.02.2022

This year's edition of the CTM festival is dedicated to the theme of »Contact«, exploring various personal and artistic responses to the lack of human togetherness, new ways of imagining musical spaces as well as connecting different traditions, narratives, art forms and non-human realities. All while celebrating collective experiences, of course.

Freundliche Übernahme Der *Sound Walk Berlin* ist ab sofort auch auf *Drifter*!

Für den *Sound Walk Berlin* haben Komponist*innen, Musiker*innen und Ensembles der zeitgenössischen Musik diverse Orte in Berlin klanglich erweitert oder neu definiert. Die Sound- und Musikbeiträge interagieren mit den urbanen Klängen des Ortes aus Verkehr, Stimmen, Spielplätzen und Baustellen und kommentieren dessen architektonische Beschaffenheit, Geschichte und Umgebung. Die Werke sind auf einem virtuellen Stadtplan hinterlegt, sodass bei den Spaziergängen die Stadt wie auch die zeitgenössische Musikszene im selben Zug (neu) entdeckt werden kann.

Drifter ist eine App des Stadtentwicklungsbüros *Poligonal* und bietet als Plattform verschiedene GPS-gestützte Audio-spaziergänge an. Der *Sound Walk Berlin* ergänzt *Poligonals* akustische Touren zu Architektur, urbanen Transformationsprozessen und städtischem Alltagsleben um eine weitere wichtige Komponente des Stadtlebens: Musik!

Der browserbasierte *Sound Walk Berlin* bleibt weiterhin unter www.field.notes.berlin/soundwalk bestehen. Es lohnt sich, ab und hereinzuschauen, denn es kommen regelmäßig neue Beiträge hinzu.



1. QR-Code scannen
2. den nächsten Soundspot finden
3. spazieren und zuhören

Wir danken allen Künstler*innen, Ensembles und Bühnen für ihre Beiträge zum Sound Walk Berlin: Frédéric Acquaviva, Tomomi Adachi, Liz Allbee, Joanna Bailie, Annesley Black, Gretchen Blegen, Laure Boer, Martin Brandlmayr, Johnny Chang, Lucien Danzeisen, Martin Daske, Christian Dimpker, Tina Douglas, Edition Juliane Klein, Christina Ertl-Shirley, FrauVonDa, Daniela Fromberg, Thomas Gerwin, Francisca Gonçalves, Robin Hayward, Michael Hirsch, David Hopewell, Martin Hufner, Imaginäre Musik, Timothy Isherwood, JD Zazie, Joseph Kamaru (KMRU), Gordon Kampe, Hermann Keller, Mazen Kerbaj, Georg Klein, Juliane Klein, Kata Kovács, Lange//Berweck//Lorenz, LUX:NM, Elsa M'Bala alias AMET, Elo Masing, Magda Mayas, Lennart Melzer, Microtub, Tom O'Doherty, Emeka Ogboh, Andrea Parkins, POLIGONAL, Théo Pozoga, Jutta Ravenna, Reanimation Orchestra, Kirsten Reese, Stefan Roigk, Stefan Römer, Katharina Rosenberger, Ulrike Ruf, Lex Rütten, Sagardía, Katharina Schmidt, Schneider TM, Heidrun Schramm, Selbstgebaute Musik, Derek Shirley, Sonar Quartett, Susanne Stelzenbach, Edith Steyer, Ole Terbijn, Antje Vowinckel, David Wagner, Ute Wassermann, Anna Wiget, Sarah Wölker, Eric Wong, Jeremy Woodruff, Raed Yassin, Zafraan Ensemble u.v.m.





Labelportrait: Black Truffle

Der Name spricht es bereits aus: Oren Ambarchi ist ständig auf der Suche nach versteckten Schätzen und betreibt *Black Truffle* deswegen von überall aus. Oder besser: betrieb. Denn mit der Pandemie strandete der Australier in Berlin, auch wenn er weiterhin Melbourne als den Label-Hauptsitz angibt. Dort nämlich hatte alles begonnen.

»Ursprünglich hatte ich das Label aus dem alleinigen Zweck gegründet, einige meiner älteren Releases neu aufzulegen«, erinnert er sich. Dazu gesellten sich neue Projekte mit Keiji Haino und Jim O'Rourke und bald auch Reissues von Klassikern von etwa Arnold Dreyblatt, Alvin Curran und des britischen Trios *AMM*. Auch dabei aber blieb es nicht. *Black Truffle* wurde zu eine, generationenübergreifenden Netzwerk, das seitdem unter anderem der Klangkünstlerin crys cole, der Gitarristin Julia Reidy oder Legenden wie Annea Lockwood und Alvin Lucier ein Zuhause bot.

»Kunst und Klänge, die schwer zu definieren oder zu kategorisieren sind, ziehen mich besonders an«, erklärt Ambarchi. Es ginge ihm primär um Werke, die in ihrer Unberechenbarkeit gleichermaßen emotional aufregend wie intellektuell stimulierend sind; Aufnahmen, die mit jedem Wiederhören Neues preisgeben. So schließlich funktioniert auch das Label: »Es ist mir wichtig, mich innerhalb meiner Arbeit weiterzuentwickeln, sodass jedes neue Release einen weiteren Schritt nach vorne bedeutet«, sagt er.

Das schlägt sich auch in der Aufmachung der Vinyl-Veröffentlichungen nieder. Reissues werden meist von neuen Linernotes begleitet, für das Design sind Musiker Lasse Marhaug und Stephen O'Malley zuständig, während die Klangkünstlerin crys cole Ideen für Aufmachung und Gestaltung zusteuert. Selbst die Presstexte schreibt ein weiterer Künstler: Francis Plagne.

Allein das beweist, dass *Black Truffle* nicht nur als Label, sondern als kreativer Knotenpunkt einer lose miteinander zusammenhängenden, aber hingebungsvoll treuen Familie dient – ob der Hauptsitz sich nun historisch betrachtet in Melbourne, geografisch gesprochen in Berlin oder gedanklich schon auf der Jagd nach der nächsten verborgenen Köstlichkeit auf Weltreise befindet.

Gegründet: 2009

Sitz: Melbourne (Australien)

Betrieben von: Oren Ambarchi

Künstler*innen: Annea Lockwood, David Behrman, Alvin Lucier, Amelia Cuni, Alvin Curran, Eiko Ishibashi, Will Guthrie, Phew, Arnold Dreyblatt, Haino/O'Rourke/Ambarchi

Drei Anspieltipps: Paul DeMarinis – *Songs Without Throats* (2019), Ruedi Hausermann – *Galerie Randolph* (2019), Ora Clementi – *Sylva Sylvarum* (2021)

Website: www.blacktrufflerecords.com



Hui-Chun Lin
I'm Not Yours

Dieses frei improvisierende Trio um die Cellistin Hui-Chun Lin und die Bratschistin Marie Takahashi, bekannt vom *Klub Demboh*, gründete sich im Jahr 2017 in Berlin und hat gerade ein wunderbares Debütalbum auf *Maybee Records* veröffentlicht. Hohe Klangkultur, Virtuosität und ein klarer Sinn für Form und große Bögen – alles, was es braucht. Und der *Kühlspot* ist auch im Januar warm.

Marie Takahashi (Bratsche), Chino Shuichi (Klavier, Strange Harp), Hui-Chun Lin (Cello, Stimme) Gast: Vincent Laju (Shakuhachi)

→ Kühlspot
Mi. 05.01.2022, 20 Uhr

I'm Not Yours are a killer trio with great command of their instruments and a vision for the musical »long haul«. They have just put out their first album on *Maybee Records* – check it out!



Anna Kaluza
Rumble Phone Fish

Kaluza hat ihre Stimme auf dem Altsaxofon zu hoher Kunst entwickelt. Wie schön, dass das Publikum diesem noch fortschreitenden Prozess beiwohnen kann. Bei *Rumble Phone Fish* findet sie genau die richtigen flexiblen Geister und fähigen Musiker*innen. Gemeinsam erzeugen sie ein intensives Zusammenspiel aus spontaner Teilhabe und aktiver Kommunikation.

Anna Kaluza (Altsaxofon), Florian Müller (Gitarre), Ben Lehmann (Kontrabass), Martial Frenzel (Schlagzeug)

→ Sowieso
Sa. 08.01.2022, 20 Uhr

With a nimble, sophisticated and highly individual voice on the alto and a penchant for projects that focus on music rather than festivalability, Kaluza deserves more recognition. Her group are up to par and quick on their feet, promising a rewarding journey.



Christian Marien Quartett

An diesem Abend feiert das *Christian Marien Quartett* seine Premiere und man sollte nicht nur wegen der Wahl seiner großartigen Mitmusiker aufhorchen – Marien ist ein fantastischer Schlagzeuger, Musiker und Improvisator, der nach vielen Jahren des Veredelns anderer Bands und kollaborativer Erfolge wie mit *The Astronomical Unit* zum ersten Mal ein Ensemble unter eigenem Namen an den Start bringt.

Christian Marien (Schlagzeug, Komposition), Antonio Borghini (Kontrabass), Jasper Stadhouders (Klavier), Tobias Delius (Tenorsaxofon)

→ Jazzkeller 69 @ Kühlspot
Mo. 10.01.2022, 20 Uhr

It's rare that an improviser of Marien's caliber also has such a deep understanding of groove and pacing. Tonight marks the premiere of the first ensemble bearing his own name.



Hülsmann/Wogram/Dell

Mit Bands wie *Root 70*, dem *Julia Hülsmann Trio*, *DRA* und vielen anderen spielen die drei Musiker*innen dieser Band seit zwanzig Jahren in unterschiedlichen Bereichen von Jazz und improvisierter Musik international ganz vorne mit und haben auf ihren Instrumenten sowie in diesen Genre stilbildend gewirkt. Im Trio widmen sie sich der Musik der *Beatles*.

Julia Hülsmann (Klavier),
Christopher Dell (Vibrafon), Nils
Wogram (Posaune)

→ ZigZag Jazzclub
So. 09.01.2022, 20.30 Uhr

These three are among the most influential instrumentalists, composers and band leaders of their generation and each of them has received great international acclaim. Together they flip through the *Beatles'* songbook.



Osterloh/Schmid/Jermyn/
Santner

Das Sowieso wird mittlerweile von Musiker*innen geführt und bleibt eine Brutstätte für improvisatorische Zusammenkünfte der experimentellen Musik. Mit Dora Osterloh und Max Santner finden sich an diesem Abend zwei Mitglieder des *KIM Collectives* ein, Osterloh ihres Zeichens fester Bestandteil der Berliner Jazz- und Improvisationsszene im experimentellen Vokalbereich.

Dora Osterloh (Gesang), Silvan Schmid (Trompete), Simon Jermyn (Bass), Max Santner (Schlagzeug)

→ Sowieso
Do. 20.01.2022., 20.30 Uhr

Sowieso is an artist-run venue for experimental music and sonic explorations, hosting many improvisational encounters like this one, an evening with two members of the *KIM Collective*.



»STREAM«
Christophe Schweizer

Mit »STREAM«, seinem vierten Album mit Schlagzeug-Legende Billy Hart, vereint Christophe Schweizer alte und neue musikalische Partner, allesamt stilbestimmende Spieler für ihre jeweilige Generation. Es ist wahrscheinlich nicht zuletzt dieses inspirierende musikalische Umfeld, das dem mittlerweile 81-jährigen Hart zu Erfahrung und Poesie auch die nötige Kraft gibt und dieses Projekt zu etwas sehr Besonderem macht.

Billy Hart (Schlagzeug), Christophe Schweizer (Posaune), Sebastian Gille (Tenor- und Sopransaxofon), Florian Weber (Klavier), Joris Teepe (Kontrabass)

→ A-Trane
Do. 13.01.2022, 20 Uhr

»STREAM« is a beautiful record, strong and poetic, with the combined experience of musicians in the vanguard of their craft.



Grid Mesh und Nu Band
Andreas Willers

Der Bandsound von *Grid Mesh* entsteht aus der Erweiterung von klassischem Free Jazz um Noise-, Rock- und andere Elemente. Die weitgereiste Gruppe präsentiert ihr viertes Album, das erste in der aktuellen, aber schon fünf Jahre miteinander musizierenden Besetzung. Eine All-Star-Band aus einigen die Berliner (und weit darüber hinaus) Szene bestimmenden Improvisatoren.

Grid Mesh: Christof Thewes (Posaune), Frank Paul Schubert (Alt- und Sopransaxofon), Andreas Willers (E-Gitarre), Willi Kellers (Schlagzeug)
Nu Band: Lou Grassi (Schlagzeug), Thomas Heberer (Trompete), Joe Fonda (Kontrabass), Kenny Wessel (Gitarre)

→ Maschinenhaus in der Kulturbrauerei
Do. 27.01.2022, 20 Uhr

Two bands of Berlin's most revered and experienced improvisers will bring the heat on this evening of free music, noise and rock.



Eyarä und Julia Kadel Trio

Jacobien Vlasmanns Konzertreihe »Inside...« läuft noch bis Ende Februar im *ZigZag Jazzclub* und hat weiterhin einige interessante Abende im Köcher: So zum Beispiel Die neue(re) Besetzung des *Julia Kadel Trio* mit Phil Donkin und Devin Gray sowie *Eyarä* von Lucas Dorado, einem großartigen jungen Zuwachs zu Berlins äußerst gesunder Vibrafonlandschaft.

Eyarä: Lucas Dorado (Vibrafon), Sven Holscher (Kontrabass), Hendrik Havekost (Schlagzeug)
Julia Kadel Trio: Julia Kadel (Klavier), Phil Donkin (Kontrabass), Devin Gray (Schlagzeug)

→ ZigZag Jazzclub
Mi. 02.02.2022, 20.30 Uhr

Jacobien Vlasmann's »Inside...« series keeps bringing interesting, new voices to the fore, in this case Julia Kadel's new trio line-up and the vibraphone sensation Lucas Dorado.



Japanic und Booklet

Die Reihe des Labels *Trouble in the East* geht im *Panda Theater* weiter, in diesen Monaten hoffentlich auch in Präsenz. Alle Konzerte lohnen sich sehr, aber an diesem Abend gibt es ein besonderes Doppelpack: Das Hohe-
 lied der Kunst von *Booklet* um Tobias Delius wurde hier schon mehrfach gesungen. Nach ihnen ist auch die fantastische Aki Takase zu hören, die derzeit amtierende Titelträgerin so ziemlich aller renommierten Jazzpreise, mit denen man in Deutschland simultan ausgezeichnet werden kann.

Booklet: Tobias Delius (Saxofon), Joe Williamson (Kontrabass), Steve Heather (Schlagzeug)
 Japanic: Aki Takase (Klavier), Daniel Erdmann (Tenorsaxofon), Vincent von Schlippenbach (Turntables), Johannes Fink (Cellobass), Dag Magnus Narvesen (Schlagzeug)

→ Panda Theater
 Fr. 11.02.2022, 20 Uhr

This should be a stellar evening with *Booklet* and Aki Takase, deservedly the current reigning champion in the realm of jazz awards.



Jacky Terrasson + Young Berlin Scene

Der umtriebige französisch-amerikanische (aber in Berlin geborene) Pianist Jacky Terrasson ist eine Woche lang im *A-Trane* zu Gast. Mit seinen lang-jährigen Triopartnern präsentiert er sein aktuelles, auf *Blue Note* erschienenes, Album »53«. Zusätzlich werden an jedem Abend verschiedene Studierende des *Jazz-Institut Berlin* gefeaturt werden.

Jacky Terrasson (Klavier) Sylvain Romano (Kontrabass) Lukmil Perez (Schlagzeug) + Young Berlin Scene

→ A-Trane
 Di. 15.02.–19.02.2022, 20 Uhr

Terrasson is bringing his long-standing trio to the *A-Trane* for a five-day stint, each night putting the spotlight on young talents from the *Jazz-Institut Berlin*.



Slurge / »Glühlampenmusik«
 Domestic Hybrids #2

Mit Michael Vorfelds audio-visueller Performance »Glühlampenmusik« und mit *Slurge* geht die Reihe »Domestic Hybrids« im *ausland* in die zweite Runde. *Slurge* verbindet mit dem Ex-Ton-Steine-Scherben-Schlagzeuger Wolfgang Seidel, Carina Khorkhordina, Eric Bauer und Burkhard Beins vier Musiker*innen aus der florierenden Echtzeitmusikszene. Mit *Slurge* erkunden sie die bunteren und lautereren Gefilde dieses Spektrums.

Carina Khorkhordina (Trompete), Burkhard Beins (E-Bass), Eric Bauer (Gitarre), Wolfgang Seidel (Schlagzeug & Synthesizer) und Michael Vorfeld (Glühlampen & Elektronik)

→ *ausland*
 So. 20.02.2022, 20 Uhr

This evening combines a performance of Vorfeld's wonderful light bulb music with a set of noise/rock/improv by *Slurge*, a band comprising four luminaries from Berlin's Echtzeitmusik scene.



Tim Berne and Matt Mitchell /
Pablo Held Trio and Nelson
Veras

Dieser Abend verspricht viel und wird das ohne Probleme auch halten: Tim Berne, Pionier der legendären »Downtown Scene« New Yorks wird mit seinem langjährigem Duopartner Matt Mitchell am Klavier ein Erlebnis dessen roher Expressivität bieten und das um Nelson Veras erweiterte *Pablo Held Trio* einen interessanten Kontrapunkt aus Subtilität und Sophistication darstellen.

Tim Berne (Altsaxofon), Matt Mitchell (Klavier), Pablo Held (Klavier), Robert Landfermann (Kontrabass), Jonas Burgwinkel (Schlagzeug), Nelson Veras (Gitarre)

→ Institut Français
 So. 20.02.2022, 20 Uhr

Let's hope the top floor of the *Institut Français* will be able to support this super-heavy line-up. Get ready for two superb and diverse sets played by musicians at the top of their game.





Di. 04.01.

→ 20h BKA-Theater

Reaktionen – Interpretationen
Unerhörte Musik

Franck Bedrossian »Technique« / James Tenney »Ergodos II« / Einar Torfason »analogues/dialogues« / Anthony Braxton »Composition Number 304« / Francis Heery »Some Kind Of Time But A Different Kind Of Time« / Noemi Liba Friedman »Cardio Myopathy«
※ *Ingólfur Vilhjalmsson* Klarinette / *James Aylward* Fagott [KOMP]

Do. 06.01.

→ 20h Kühlspot Social Club

Henrik Walsdorff / Hannes Buder / Björn Lücker

※ *Henrik Walsdorff* Saxofon / *Hannes Buder* Gitarre, Cello & Stimme / *Björn Lücker* Schlagzeug [EM] [IMPRO] [K] [JZ]

Fr. 07.01.

→ 20h exploratorium berlin

Mayas – Wassermann – Yassin
Konzertreihe Improvisation
International

※ *Magda Mayas* Klavier / *Ute Wassermann* Stimme / *Raed Yassin* Kontrabass, Elektronik
[ELEK] [IMPRO] [KLANGK] [K]

→ 20h Peppi Guggenheim

Phon'o Rama

[IMPRO] [KOMP] [K] [JZ]

Sa. 08.01.

→ 20h Café hausZwei

Traumtext2022
Hörstück und Performance

※ *Alex Nowitz* Stimme / *Jürgen Kupke* Klarinette / *Nicolas Schulze* Piano & Elektronik / *Thorsten Müller* Bassklarinette [IMPRO] [PERFORM]

→ 20h Raumerweiterungshalle

Jazz & Poesie: Faustroll Five mit Clemens Schittko

Jazz am Helmholtzplatz zu Gast in der Raumerweiterungshalle
※ *Ruth Schepers* Klarinette / *Dirk Steglich* Klarinette / *Jason Liebert* Sousafon / *Michael Griener* Schlagzeug / *Rolf Sudmann* Banjo
※ *Clemens Schittko* Texte [K] [JZ]

Mo. 10.01.

→ 12:15h Universität der Künste

klangzeitort

Zsolt Sörös im Seminar »Elektro-akustische Komposition«
Zsolt Sörös, 2021 Fellow des Berliner Künstlerprogramm des DAAD, stellt seine Arbeiten als multidisziplinärer Komponist, Improvisator an der fünfsaitigen Bratsche und Live-Elektronik vor. In Kooperation mit dem Berliner Künstlerprogramm des DAAD. [ELEK] [KOMP] [DIS] [W]

Di. 11.01.

→ 20h BKA-Theater

Damir Bacikin: Ungehört, unerhört
Unerhörte Musik

Damir Bacikin »Sevdah of Berlin« / Luca Lombardi »Predah« / Eres Holz »MACH« / Alexandra Filonenko »Invocation« / Gabriel Santander »Chronesthesia« / Ying Wang »Plus-Noctilucen« / Damir Bacikin »EARWORM!«
※ *Damir Bacikin* Trompete [KOMP]

Do. 13.01.

→ 20h Haus der Sinne

Lindhorst/Pringle/Hoppe Santner
Jazz am Helmholtzplatz zu Gast im
Haus der Sinne

※ *Jonathan Lindhorst* Saxofon / *Mark Pringle* Klavier / *Lisa Hoppe* Bass / *Max Santner* Schlagzeug [K] [JZ]

Fr. 14.01.

→ 11h Universität der Künste

klangzeitort

Vortrag: Das neue Potential einer Blockflöte im 21. Jahrhundert
Susanne Fröhlich präsentiert die Ergebnisse ihres künstlerisch-wissenschaftlichen Forschungsprojektes, das sie im Oktober 2019 an der Kunstuniversität in Graz mit Auszeichnung absolvierte. [DIS]



→ 20h Schwartzsche Villa

Hamlet Echos – Werke für Sopran,
Viola und Klavier aus 3 Jahrhunderten

Christian Jost »Hamlet Echos« /
Petr Eben »Tri tiche pisne – Drei stille
Lieder« / John Taverner »Dante« /
Margarete Huber »Rituals in outer
space« / Johannes Brahms »Gestillte
Sehnsucht« / Jules Massenet »Ele-
gie« / Franz Liszt »Romance oubliée« &
»Aux cyprès de la Villa d'Este« / Hugo
Wolf »Das verlassene Mägdlein /
Verborgenheit«

※ *Margarete Huber* Sopran / *Mike
Flemming* Viola / *Tomas Bächli* Klavier
[KOMP] [K]

Sa. 15.01.

→ 19h Schlosstheater Rheinsberg

Neueste Klänge aus Italien |
Ensemble degli Intrigati

Rheinsberger Residenzensemble für
neue Musik 2021/22

Werke von Fabio Massimo Capog-
rosso, Mauro Montalbetti, Giorgio
Colombo Taccani, Carlo Boccadoro,
Luca Francesconi, Giacinto Scelsi

※ *Francesco Checchini* Flöte /
Francesco Darmanin Klarinette /
Michele Pieratelli Violine /
Massimiliano Cuseri Klavier [KOMP] [K]

So. 16.01.

→ 11h DAS HAUS

Wortlaut – Summ! für Babys
bis 2 Jahre

Familienkonzerte für alle Sinne

※ *Daniella Strasfogel* Violine/Viola/
Stimme / *Rebecca Beyer* Violine/
Stimme / *Vera Kardos* Violine/Viola/
Stimme / *Sophie Notte* Cello / *Jessie
Marino* Komposition / *Michael Rauter*
Arrangements / *Uljana Wolf* Texte
[K&J] [K] [PERFORM]

→ 15h DAS HAUS

Wortlaut – Brumm! Für Kleinkinder
von 2–4 Jahren

Familienkonzerte für alle Sinne

[K&J] [K] [PERFORM]

→ 17h DAS HAUS

Wortlaut – Wumm! Für Vorschul-
kinder von 4–6 Jahren

Familienkonzerte für alle Sinne

[K&J] [K] [PERFORM]

→ 18h St. Matthäus-Kirche

hORA-Gottesdienst

Neue Musik für Stimme solo

Musik von Ana Szilagyhy (UA), Carter
Williams und Leah Muir

※ *Irene Kurka* Sopran [KOMP] [K]

Di. 18.01.

→ 20h BKA-Theater

Azione Improvisa Ensemble |
Seeds

Unerhörte Musik

Lula Romero »Morphogenesis« /
Marco Momi »Semi alle bestiole
salve« / Daniela Fantechi »Late
summer sowing« / Farzia Fallah
»Blue, Blue, Boundless Blue« /
Zeno Baldi »Lichen«

※ *Andrea Antonel* Theorbe /
Margherita Berlanda Akkordeon /
Pietro Paolo Dinapoli E-Gitarre /
Daniela Fantechi Elektronik [KOMP]

Mi. 19.01.

→ verschiedene Veranstaltungsorte

CTM 2022 – Contact

Festival for Adventurous Music & Art

[ELEK] [K] [PERFORM]

→ 18h silent green

singuhr – projekte: Modular Music

Phillip Sollmann & Konrad Sprenger

»Modular Organ System«

※ *Phillip Sollmann & Konrad Sprenger*

Performance [KLANGK] [PERFORM]

→ 20h Haus des Rundfunks

Ultraschall Berlin – Festival für neue
Musik

Dieter Ammann »glut« / Luca

Francesconi »Macchine in echo« /

Milica Djordjević »Quicksilver«

※ *Jonathan Stockhammer* Leitung /

GrauSchumacher Piano Duo [KOMP] [K]

→ 21h Konzerthaus Berlin

Weltspuren |

Steingrimur Rohloff »Repercussion« /

Sascha Janko Dragičević »Eject« /

Elena Mendoza »Fremdkörper / Varia-
tionen« / Pierre Jodlowski »Vanitas«

※ *Ensemble Berlin PianoPercussion |*

Martin Smith Violoncello / *Andre*

Bartetzki Klangregie [KOMP]



Do. 20.01.

→ verschiedene Veranstaltungsorte
[CTM 2022 – Contact](#)
[Festival for Adventurous Music & Art](#)
[ELEK] [K] [PERFORM]

→ 16h silent green
[singuhr – projekte: Modular Music](#)
Phillip Sollmann & Konrad Sprenger
»Modular Organ System«
※ *Ellen Arkbro* Performance / *Phillip Sollmann & Konrad Sprenger*
[KLANGK] [PERFORM] [LP]

→ 19h Haus des Rundfunks
[Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik](#)
Christian Winther Christensen
»Piano Concerto« / *Mirela Ivičević*
»Black Moon Lilith« / *Sergej Newski*
»18 Episodes«
※ *Rei Nakamura* Klavier / *Thomas Hummel* Elektronik / *Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin* / *Bas Wiegers* Leitung [KOMP] [K]

→ 20h exploratorium berlin
[INVISIBLE. TOUCH#THE#SOUND](#)
Musik für Theremin und Saxophonquartett
Nicolaus Richter de Vroe »Flechten« / *Helmut Oehring* »AURORA (aus: Nachtschatten)« / *Benjamin Lang* »Sound of Raasay« / *Robin Hoffmann* »Musik mit Wurm drin« / *Oxana Omelchuk* »Termen Vox«
※ *Grégoire Blanc* Theremin / *Irina Yudaeva* Sopransaxofon / *Marie-Antonia Schwebe* Altsaxofon / *Yunxi Cheng* Tenorsaxofon / *Kathrin von Kieseritzky* Baritonsaxofon [KOMP] [K]

→ 20h Theater im Delphi
[robot opera R.U.R. – Rossum's Universal Robots \(UA\)](#)
Musiktheater nach *Karl Čapek*
Klassiker
[ELEK] [MT/O]

→ 21.30h radialsystem
[Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik](#)
George Lewis »AMO« / *Sergej Newski* »Die Einfachen«
※ *Neue Vocalsolisten: Johanna Vargas* Sopran / *Susanne Leitz-Lorey* Sopran / *Truike van der Poel* Mezzosopran / *Martin Nagy* Tenor / *Guillermo Anzorena* Bariton / *Andreas Fischer* Bass [KOMP] [K]

Fr. 21.01.

→ verschiedene Veranstaltungsorte
[CTM 2022 – Contact](#)
[Festival for Adventurous Music & Art](#)
[ELEK] [K] [PERFORM]

→ 17h Heimathafen Neukölln
[Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik](#)
Zsolt Sörös »Astro-Noetic Chiasm (X)«
※ *Franz Hautzinger* Trompete / *Hilary Jeffery* Trompete & Posaune / *Zsolt Sörös* fünfsaitige Viola / *Anthea Caddy & Judith Hamann* Violoncello / *Ian Medina* Live-Elektronik
[KOMP] [K]

→ 16h silent green
[singuhr – projekte: Modular Music](#)
cf. 19.01.

→ 19h Heimathafen Neukölln
[Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik](#)
Kaija Saariaho »Light and Matter« / *Sarah Nemtsov* »[love]« / *Charlotte Bray* »Those Secred Eyes« & »That Crazy Smile« / *Isang Yun* »Klaviertrio« / *Dieter Ammann* »Après le silence« [KOMP] [K] [JZ]

→ 20h Panda-Theater
[Jazz & Experimental in Berlin](#)
※ *Silke Eberhard* Saxofon & Klarinette / *Nikolaus Neuser* Trompete / *Sunk Pöschl* Schlagzeug
※ *Ben Lehmann* Bass / *Jan Leipnitz* Schlagzeug / *Alberto Cavenati* Gitarren [IMPRO] [KOMP] [K]

→ 20h Theater im Delphi
[robot opera R.U.R. – Rossum's Universal Robots \(UA\)](#)
Musiktheater nach *Karl Čapek*
Klassiker
[ELEK] [MT/O]

→ 21h Heimathafen Neukölln
[Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik](#)
Hannes Seidl: »Six pieces to guide you through the night« / *Ensemble Recherche*: »Making of ›The New Recherche‹« / *Sara Glojnaric*: »The future will be better tomorrow« / *Charles Kwong*: »Migrating Tracks«
※ *Ensemble Recherche: Phoebe Bognár* Flöte / *Eduardo Olloqui* Oboe / *Shizuyo Oka* Klarinette / *Klaus Steffes-Holländer* Klavier / *Christian Dierstein* Schlagzeug / *Melise Mellinger* Violine / *Åsa Åkerberg* Cello / *Clemens K. Thomas* Konzeption
[KOMP] [K]

Sa. 22.01.

→ verschiedene Veranstaltungsorte
[CTM 2022 – Contact](#)
[Festival for Adventurous Music & Art](#)
[ELEK] [K] [PERFORM]



→ 16h radialsystem

Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik

Mirela Ivičević »Heart Core« / Karen Power »bog songs« / Steingrímur Rohloff »Stresstest« / Jesse Broekman »Neues Werk« / Philipp Maintz »c'est une volupté de plus«
※ LUX:NM [KOMP] [K]

→ 16h silent green

singuhr – projekte: Modular Music

Phillip Sollmann & Konrad Sprenger »Modular Organ System«
※ Arnold Dreyblatt Performance / Phillip Sollmann & Konrad Sprenger [KLANGK] [PERFORM] [LP]

→ 19h radialsystem

Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik

Yiran Zhao »Fluctuation Ia«, »Joik«, »Piep«, »Ohne Stille II«, »Touch II«, »Pluri«
※ Kai Chun Chuang Tanz / Christian Dierstein & Dirk Rothbrust Schlagzeug / Christoph Bühler Video / Ensemble Recherche: Melise Mellinger Violine / Geneviève Strosser Bratsche / Åsa Åkerberg Violoncello / Eduardo Olloqui Oboe / Shizuyo Oka Klarinette / Christian Dierstein Schlagzeug / Klaus Steffes-Holländer Klavier [KOMP] [K]

→ 20h Peppi Guggenheim

Felix Ambach Trio

[IMPRO] [KOMP] [K] [JZ]

→ 20h Theater im Delphi

robot opera R.U.R. – ROSSUMS UNIVERSAL ROBOTS (UA)

Musiktheater nach Karl Čapeks Klassiker
[ELEK] [MT/O]

→ 20.30h radialsystem

Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik

Celeste Oram & Ensemble Adapter »Yunge Eylands Varpcast Netwerkið«
※ Ensemble Adapter: Kristjana Helgadóttir Flöte & Stimme / Ingólfur Vilhjálmsson Klarinette & Stimme / Gunnhildur Einarsdóttir Harfe & Stimme / Matthias Engler Percussion & Stimme / Zak Argabite Technische Entwicklung & Design [KOMP] [K]

→ 22h radialsystem

Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik

Stefan Prins »Piano Hero #1« & »Piano Hero #4«, Christian Winther Christensen »Piano Preludes«, Klaus Lang »sechs präludien für klavier«
※ Rei Nakamura Klavier [KOMP] [K]

So. 23.01.

→ verschiedene Veranstaltungsorte

CTM 2022 – Contact

Festival for Adventurous Music & Art [ELEK] [K] [PERFORM]

→ 11h radialsystem

Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik

Celeste Oram & Ensemble Adapter »Yunge Eylands Varpcast Netwerkið« (Familienkonzert) [KOMP] [K]

→ 15h radialsystem

Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik

Johannes Schöllhorn »tra un fiore colto e l'alto donato«
※ mixtura: Katharina Bäuml Schalmei / Margit Kern Akkordeon / Damian Marhulets Elektronik [KOMP] [K]

→ 16h silent green

singuhr – projekte: Modular Music

Phillip Sollmann & Konrad Sprenger »Modular Organ System« (Performative Klanginstallation)
※ Robin Hayward Tuba / Henrik Nørstebø Posaune / M.O. Abbott Bassposaune / Phillip Sollmann & Konrad Sprenger [KLANGK] [PERFORM] [LP]

→ 16h radialsystem

Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik

Perspektivwechsel [DIS]

→ 18h St. Matthäus-Kirche

hORA-Gottesdienst

Musik für Saxofon

※ Detlef Bensmann Saxofon-Improvisationen [IMPRO] [KOMP]

→ 20h Haus des Rundfunks

Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik

Arne Gieshoff »Burr« / Yiran Zhao »Oder Ekel kommt vor Essenz« / York Höller »Konzert für Viola und Orchester« / Enno Poppe »Fett«
※ Deutsches Symphonie-Orchester Berlin / Eun Sun Kim Leitung / Nils Mönkemeyer Viola / Fiston Mwanza Mujila Sprecher [KOMP] [K]

→ 20h radialsystem

Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik

Celeste Oram & Ensemble Adapter »Yunge Eylands Varpcast Netwerkið« [KOMP] [K]



Mo. 24.01.

→ verschiedene Veranstaltungsorte
[CTM 2022 – Contact](#)
Festival for Adventurous Music & Art
[ELEK] [K] [PERFORM]

Di. 25.01.

→ verschiedene Veranstaltungsorte
[CTM 2022 – Contact](#)
Festival for Adventurous Music & Art
[ELEK] [K] [PERFORM]

→ 20h BKA-Theater
[Duo Schöpp-Hanstedt | Distan-Zen](#)
Unerhörte Musik
Toru Takemitsu »Towards the sea« /
Rainer Rubbert »Shortcuts« / Stefan
Lienenkämper »Cloudscapes II« /
Alexandra Filonenko »Ariel« / Helmut
Zapf »Psalmos«
※ *Klaus Schöpp* Flöte / *Katharina
Hanstedt* Harfe [KOMP]

Mi. 26.01.

→ verschiedene Veranstaltungsorte
[CTM 2022 – Contact](#)
Festival for Adventurous Music & Art
[ELEK] [K] [PERFORM]

→ 16h silent green
[singuhr – projekte: Modular Music](#)
cf. 19.01.

Do. 27.01.

→ verschiedene Veranstaltungsorte
[CTM 2022 – Contact](#)
Festival for Adventurous Music & Art
[ELEK] [K] [PERFORM]

→ 16h silent green
[singuhr – projekte: Modular Music](#)
Phillip Sollmann & Konrad Sprenger
»Modular Organ System« (Performative
Klanginstallation)
※ *Will Guthrie* Performance / *Phillip
Sollmann & Konrad Sprenger*
[KLANGK] [PERFORM] [LP]

→ 20h Maschinenhaus in der Kulturbrauerei
[Andreas Willers Grid Mesh und
Nu Band](#)
[K]

Fr. 28.01.

→ verschiedene Veranstaltungsorte
[CTM 2022 – Contact](#)
Festival for Adventurous Music & Art
[ELEK] [K] [PERFORM]

→ 16h silent green
[singuhr – projekte: Modular Music](#)
cf. 19.01.

→ 20h exploratorium
[Sound & Lecture N° 17:](#)
[Svetlana Maraš & Biliana Voutchkova](#)
※ *Svetlana Maraš* Elektronik / *Biliana
Voutchkova* Violine & Stimme /
Mathias Maschat Moderation
[IMPRO] [EM] [K] [DIS]

Sa. 29.01.

→ verschiedene Veranstaltungsorte
[CTM 2022 – Contact](#)
Festival for Adventurous Music & Art
[ELEK] [K] [PERFORM]

→ 16h silent green
[singuhr – projekte: Modular Music](#)
Phillip Sollmann & Konrad Sprenger
»Modular Organ System« (Performative
Klanginstallation)
※ *Kali Malone & Stephen O'Malley*
Performance / *Phillip Sollmann &
Konrad Sprenger* [KLANGK] [PERFORM] [LP]

So. 30.01.

→ verschiedene Veranstaltungsorte
[CTM 2022 – Contact](#)
Festival for Adventurous Music & Art
[ELEK] [K] [PERFORM]

→ 16h silent green
[singuhr – projekte: Modular Music](#)
cf. 19.01.

→ 18h St. Matthäus-Kirche
[hORA-Gottesdienst](#)
Musik für Orgel vierhändig
Frank Ferko »L'espace de lumière«
※ *Liana Narubina und Lothar Knappe*
Orgel [KOMP] [K]

→ 20h Acker Stadt Palast
[Schwebungen im Acker Stadt Palast](#)
mit Musik von Ernstalbrecht Stiebler
Ernstalbrecht Stiebler »freies spiel« /
»neues Werk« / »neues Werk« /
Ernstalbrecht Stiebler & Tilman
Kanitz »Improvisation«
※ *Erik Drescher* Flöten / *Ernstalbrecht
Stiebler* Tasteninstrumente / *Tilman
Kanitz* Violoncello
Töne bewegen sich im Raum, der
sich im Klang der Instrumente öffnet,
schwebend Energie findet und uns
tragen kann. Monodien, Duos, Impro-
visation – manchmal nur wenig,es,
aber das bewegt sich und kann in uns
seine Weite finden. [KOMP] [K]



Di. 01.02.

→ verschiedene Veranstaltungsorte
[CTM 2022 – Contact](#)
Festival for Adventurous Music & Art
[ELEK] [K] [PERFORM]

→ 20h BKA-Theater
[Splitting Beauty | Duo Couck-Moore](#)
Unerhörte Musik
Johannes Kreidler »Typogravitism 2« /
Michael Maierhof »Splitting 53*« /
Eva Reiter »The Wilderness of
Mirrors« / Santiago Díez Fischer
»synthetic yellow trip« / Stefan
Beyer »Lotte Reiniger's The Sleeping
Beauty«
※ *Thomas R. Moore* Posaune / *Nico
Couck* Gitarre [KOMP]

Mi. 02.02.

→ verschiedene Veranstaltungsorte
[CTM 2022 – Contact](#)
Festival for Adventurous Music & Art
[ELEK] [K] [PERFORM]

→ 20h Kesselhaus in der Kulturbrauerei
[Keys Only](#)
ensemble mosaik beim CTM Festival
Georgia Koumará »Neues Werk« /
Maximilian Marcoll »Canone mono-
dico« / Mirela Ivičević »Neues Werk« /
Enno Poppe »Rundfunk 3« [KOMP] [K]

→ 20:30h Zig Zag Jazz Club
[Lucas Dorado Eyarā und Julia Kadel
Trio](#)
[K]

Do. 03.02.

→ verschiedene Veranstaltungsorte
[CTM 2022 – Contact](#)
Festival for Adventurous Music & Art
[ELEK] [K] [PERFORM]

→ 20h Haus der Sinne
[SVM3](#)
Jazz am Helmholtzplatz zu Gast
im Haus der Sinne
※ *Svetlana Marinchenko* Klavier /
Julian Hesse Trompete / *Simon Popp*
Schlagzeug / *Peter Cudek* Bass [K] [JZ]

Fr. 04.02.

→ verschiedene Veranstaltungsorte
[CTM 2022 – Contact](#)
Festival for Adventurous Music & Art
[ELEK] [K] [PERFORM]

Sa. 05.02.

→ verschiedene Veranstaltungsorte
[CTM 2022 – Contact](#)
Festival for Adventurous Music & Art
[ELEK] [K] [PERFORM]

So. 06.02.

→ verschiedene Veranstaltungsorte
[CTM 2022 – Contact](#)
Festival for Adventurous Music & Art
[ELEK] [K] [PERFORM]

→ 18h Hochschule für Musik Hanns
Eisler Berlin
[klangzeitort](#)
[Zoom+Focus](#)
[KOMP] [K]

→ 18h St. Matthäus-Kirche
[hORA-Gottesdienst](#)
Heinz Werner Zimmermann »aus
»Orgelsalmen«
※ *Lothar Knappe* Orgel [KOMP]

Di. 08.02.

→ 20h BKA-Theater
[Ensemble For New Music Tallinn |
Scrapyard](#)
Unerhörte Musik
Caspar De Gelmini »Match3« / Hugo
Morales Murguía »Fields« / Arash
Yazdani »May contain choking
hazard« / Hugo Morales Murguía
»Variable Axial Flux« / Arash Yazdani
»Instruction Manual of How to Learn
Stop Worrying and Love the Bomb
in 5minutes«
※ *Arash Yazdani* Leitung & Objekte /
Talvi Nurgamaa Bratsche & Objekte /
Paul-Gunnar Loooran Violoncello &
Objekte / *Maria Elonen* Flöte / *Nina
Kawaguchi* Violine / *Soo-Young Lee*
Klarinette / *Karl Erik Laas* Technik
[KOMP] [PERFORM]



Fr. 11.02.

→ 19h Universität der Künste
Ensemble ilinx: Domaine Musical ReMix
Hommage à Boulez mit Gastdirigent Miguel Pérez Iñesta
[K]

→ 20h Digital / Stream (Cashmere Radio)
BGNM Radio 1: Time to Think
Eine Radio-Oper von und mit Jasmina Al-Qaisi and Nick Dunston
[DIS] [K] [PERFORM]

→ 20h Panda-Theater
Aki Takases Japanic und Booklet
[K]

Sa. 12.02.

→ 19.30h Villa Elisabeth
INVISIBLE.TOUCH#THE#SOUND
cf. 20.01.

So. 13.02.

→ 11h radialsystem
Wortlaut – Summ! für Babys bis 2 Jahre
Familienkonzerte für alle Sinne
※ *Daniella Strasfogel* Violine, Bratsche & Stimme / *Rebecca Beyer* Violine & Stimme / *Vera Kardos* Violine, Bratsche & Stimme / *Sophie Notte* Cello / *Jessie Marino* Komposition / *Michael Rauter* Arrangements / *Uljana Wolf* Texte
[K&J] [K] [PERFORM]

→ 15h radialsystem
Wortlaut – Brumm! Für Kleinkinder von 2–4 Jahren
Familienkonzerte für alle Sinne
[K&J] [K] [PERFORM]

→ 17h radialsystem
Wortlaut – Wumm! Für Vorschulkinder von 4–6 Jahren
Familienkonzerte für alle Sinne
[K&J] [K] [PERFORM]

→ 17.30h Universität der Künste
Vortragsabend zeitgenössische Literatur für Blockflöte
[K]

→ 20h Konzerthaus Berlin
INVISIBLE.TOUCH#THE#SOUND
cf. 20.01.

Di. 15.02.

→ 20h BKA-Theater
Concept Store Quartet | Ambiguity In Between
Unerhörte Musik
Anda Kryeziu »Studies on Sawtooth« / Mike Svoboda »Growth I – Violin concerto« / Andreas Frank »Yes Yes No No Yes No No No« / Wojtek Blecharz »Small Talks« / Mike Svoboda »Growth II – Concerto for snare drum«
※ *Alicja Pilarczyk* Violine / *Pablo González Balaguer* Saxofon / *Nejc Grm* Akkordeon / *Guillem Serrano* Percussion [KOMP]

→ 20h A-Trane
Jacky Terrasson + Young Berlin Scene
[K] [JZ]

Mi. 16.02.

→ 20h Nikolaisaal Foyer
KAPmodern
Northern Lights
Anna Thorvaldsdottir »Ró«, »Fields«, »Shades of Silence«, »Spectra«
Die Musik der isländischen Komponistin Anna Thorvaldsdottir, die ebenso lyrisch wie klug ist, trifft hier erstmals auf die Gedichte Arne Rautenbergs. Beide teilen das Faible für dunkle Töne. [KLANGK] [KOMP] [K]

Do. 17.02.

→ 10h Nikolaisaal Foyer
KAP of 21 Sounds
Spheres – Inspired by Nature
Anna Thorvaldsdottir »Ró«, »Fields«, »Shades of Silence«, »Spectra«
Moderiertes Konzert und vorbereitender Workshop zu Musik des 20. und 21. Jahrhunderts.
[KLANGK] [KOMP] [K&J] [K]



Sa. 19.02.

→ 19h Elias-Kuppelsaal
[Aufbruch trotz Corona](#)
[Ensemble Polysono Basel](#)
Kaija Saariaho »Changing Light« /
Enno Poppe »Zwölf« / René
Wohlhauser »Mera gor nit«, »Klavier-
trio Nr. 2«, »Marapró«, »ReBruAla«,
»Concertino Nr. 1«, »Concertino
Nr. 2«, »Duo für Flöte und Violoncello
Nr. 2«, »Die fragmentierte Wahr-
nehmung«
※ *Christine Simolka* Sopran /
Anastasia Chulkova Flöte / *Andriy
Bandurin* Klarinette / *Maria Ten*
Violine / *Kiril Fasla Prolat* Violoncello /
René Wohlhauser Bariton, Klavier,
Leitung
[KOMP] [K]

→ 20h Universität der Künste
[klangzeitort](#)
[FELIX: Konzert des Kollektivs](#)
[Unruhe](#)
[K]

So. 20.02.

→ 18h St. Matthäus-Kirche
[hORA-Gottesdienst](#)
Klaviermusik von
Mieczysław Weinberg
※ *Liana Narubina* Klavier [KOMP] [K]

→ 20h ausland
[Domestic Hybrids #2](#)
[Light Bulb Music / Slurge \(INM\)](#)
※ *Michael Vorfeld* Glühlampen &
Schaltelemente
※ *Eric Bauer* E-Gitarre / *Burkhard
Beins* E-Bass / *Carina Khorkhordina*
Trompete / *Wolfgang Seidel*
Schlagzeug [EM] [K]

→ 20h Institut français Berlin
[Tim Berne and Matt Mitchell /](#)
[Pablo Held Trio and Nelson Veras](#)
[K]

Di. 22.02.

→ 20h BKA-Theater
[Ensemble LUX:NM | Webungen](#)
[Unerhörte Musik](#)
Gitbi Kwon »Zweisam« / Elnaz
Seyedi »Nach neuen Meeren« /
Milica Djordjevic »würde man denken:
Sterne« / Eres Holz »Mach« /
Birgitta Flick »Webungen«
※ *Ruth Velten* Saxofon / *Florian
Juncker* Posaune / *Silke Lange*
Akkordeon / *Vitaliy Kyianitsia* Klavier /
Zoé Cartier Objekte, Violoncello /
Martin Offik Klangregie [KOMP]

Do. 24.02.

→ 20h Philharmonie
[Nocturnal Project](#)
Christian Jost »Nocturnal Move-
ments«, »Ghost Song« / Christian
Jost & Michael Wollny »Der
Wanderer«, »Sirenen«
※ *Michael Wollny* Klavier /
Christian Jost Dirigent
Michael Wollny gehört zu den
Künstler*innen der Superlative. Der
bekenkende Freigeist und Dirigent
Christian Jost und die Kammeraka-
demie Potsdam spielen gemeinsam
mit dem genialen Jazzpianisten.
[IMPRO] [KOMP] [K]

Fr. 25.02.

→ 20h Nikolaisaal
[Nocturnal Project](#)
[Stars im Porträt](#)
cf. 24.02.

→ 20h Digital / Stream (Cashmere Radio)
[BGNM Radio 2: \(not too much\)](#)
[history of experimental radio](#)
[DIS] [PERFORM]

So. 27.02.

→ 17h Rheinsberg Schlosstheater
[Rheinsberger Residenzensemble](#)
[für neue Musik 2022/23](#)
Auswahlkonzert – Schwerpunkt
»Performance«
Drei Ensembles der Vorauswahl
mit künstlerischem Schwerpunkt
»Performance« stellen sich mit
einem 20-minütigen musikalischen
Programm im Auswahlkonzert für
das Rheinsberger Residenzensemble
für neue Musik vor. [KOMP] [PERFORM]

→ 18h St. Matthäus-Kirche
[hORA-Gottesdienst](#)
Helmut Zapf »Psalmos« /
Klaus Schöpp »Eos«
※ *Klaus Schöpp* Flöte / *Katharina
Hanstedt* Harfe [KOMP] [K]

BÜHNEN

A

A-Trane
Bleibtreustraße 1
Charlottenburg

Acker Stadt Palast
Ackerstraße 169/170
Mitte

ausland
Lychener Straße 60
Prenzlauer Berg

B

BKA-Theater
Mehringdamm 34
Kreuzberg

E

exploratorium
Mehringdamm 55
Kreuzberg

H

Haus des Rundfunks
Masurenallee 14
Charlottenburg

Heimathafen Neukölln
Karl-Marx-Str. 141
Neukölln

Hochschule für Musik
Hanns Eisler Berlin
Charlottenstraße 55
Mitte

I

Institut français Berlin
Kurfürstendamm 211
Charlottenburg

K

Kesselhaus in der
Kulturbrauerei
Knaackstraße 97
Prenzlauer Berg

Konzerthaus Berlin
Gendarmenmarkt 2
Mitte

Kühlspot Social Club
Lehderstrasse 74-79b
Weißensee

M

Maschinenhaus in der
Kulturbrauerei
Knaackstraße 97
Prenzlauer Berg

N

Nikolaisaal
Wilhelm-Staab-
Str. 10-11
Potsdam

P

Panda-Theater
Knaackstraße 97
Prenzlauer Berg

Peppi Guggenheim
Weichselstraße 7
Neukölln

Philharmonie
Herbert-von-
Karajan-Str. 1
Tiergarten

R

radialsystem
Holzmarktstraße 33
Friedrichshain

Raumerweiterungshalle
Kopenhagener Straße 17
Prenzlauer Berg

S

Schwartzsche Villa
Grunewaldstraße 55
Schöneberg

silent green
Gerichtstraße 35
Wedding

St. Matthäus-Kirche
Matthäikirchplatz
Tiergarten

T

Theater im Delphi
Gustav-Adolf-Straße 2
Weißensee

U

Universität der Künste
Bundesallee 1-12
Wilmersdorf

V

Villa Elisabeth
Invalidenstraße 3
Mitte

Z

Zig Zag Jazz Club
Hauptstraße 89
Schöneberg

Alle weiteren Bühnen
finden Sie auf [www.
field-notes.berlin](http://www.field-notes.berlin).



F I E L D

N O T E S

M A G A Z I N

Alle Neuigkeiten direkt ins Postfach
und Tickets gewinnen:
Jetzt das field notes Magazin und
den Newsletter abonnieren!
www.field-notes.berlin

Cover Partitur »Volumina für Orgel« von György Ligeti

»Volumina für Orgel« von György Ligeti revolutionierte bei seiner Erstaufführung im Jahr 1962 die Orgelmusik und gilt bis heute unter Organist*innen als ebenso herausragendes wie schwieriges Werk. Was auch damit zu tun hat, dass Ligeti selbst und nach ihm andere gerüchteweise das eine oder andere Pfeifeninstrument zu sehr in Mitleidenschaft gezogen haben. Dennoch (oder: genau deswegen?) gehört das auf die vorausgehenden Klangraumkompositionen »Apparitions« (1958/59) und »Atmosphères« (1961) angelehnte Stück zu den wichtigsten Werken nicht nur in Ligetis eigenem Œuvre, sondern auch der avantgardistischen Musik des 20. Jahrhunderts überhaupt. Weil die Komposition an Anfang und Ende die Verwendung von sogenannten Totalclustern – buchstäblich alle Register der Orgel werden gezogen, bevor der Motor an- beziehungsweise ausgeschaltet wird – vorsieht, entsteht ein denkwürdiger Effekt, der von kirchlicher Seite bisweilen kritisiert wurde: Das langsam »Ausatmen« des christlich konnotierten Instruments am Ende des Stücks wurde gelegentlich als Affront aufgefasst. Was wiederum nichts daran ändert, dass Ligetis Stück mittlerweile selbst auch in religiösen Kontexten zur Aufführung kommt. Ihren Ruf verdankt die weitgehend auf Melodie und Rhythmus verzichtende Komposition auch Ligetis sorgsamem Annotationen und der Legende, die er Interpret*innen zur besseren Einordnung der verschiedenen Cluster zur Hand gegeben hat. Das Stück sei in seiner Großform »wie ein einziger großer Bogen« zu spielen, schrieb Ligeti: ohne Pausen oder gar Zäsuren, in ständiger Veränderung begriffen und doch »die Empfindung großer Ruhe« in seinem Publikum erweckend, wie es weiter heißt. Derweil allerdings die Organist*innen schweißtreibende Arbeit verrichten und obendrein noch darum fürchten müssen, dass ihnen wortwörtlich die Sicherungen durchbrennen können, versteht sich. Für Ligeti erforderte diese neue Art von Musik eine neue, adäquate Notation. Auf dem Cover dieser Ausgabe sehen Sie zwei sich überlagernde Ausschnitte der Neufassung der Partitur aus dem Jahr 1966. Notiert sind darin nicht die Einzeltöne, sondern die Veränderungen der Tonkollektive sowie Anweisungen, wie diese mit der Orgel hervorgebracht werden können. Das Notenbild ähnele laut Ligeti einer grafischen Partitur zwar, doch handle es sich um keine. Vielmehr sei sie fast so exakt wie die traditionelle Notation, bezöge sich aber auf andere musikalische Kategorien. Das räume den Ausführenden zwar weitgehende, aber rein interpretative Freiheiten ein.



IMPRESSUM

Herausgeber: inm – initiative neue musik berlin e.V.
Littenstraße 10
10179 Berlin
Tel +49 30 242 45 34
info@inm-berlin.de
www.field-notes.berlin
www.inm-berlin.de

Vorstand:

Claudia van Hasselt, Nina Ermlich, Christian Kesten, Theo Nabicht, Alexey Kokhanov, Aziz Lewandowski

Geschäftsführerin:

Marion Czogalla

Redaktion:

Lisa Benjes, Kristoffer Cornils, Jennifer Graubener, Uli Kempendorff (Jazz)

Lektorat:

Patrick Klingenschmitt, Josephinex Hansis
marketing@inm-berlin.de
+49 030 350 50 980

Gestaltung:

NODE Berlin Oslo
www.node.international

Druck:

H. Heenemann GmbH & Co. KG

Erscheinungsweise:

zweimonatlich, kostenlose Auslage

Abonnement:

kostenfreies Abonnement des *field notes Magazins* und des Newsletters unter www.field-notes.berlin

Online-Kalender:

www.field-notes.berlin

Anzeigeninformation:

www.field-notes.berlin

field notes ist getragen von der inm – initiative neue musik berlin e.V. und gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



Abbildungen: Robert Machiri & Memory Biwa © Irma Fadhila, gamut inc. © Christoph Voy, Modular Organ System © Daniel Sadrowski, Wortlaut © Susanne Sebald, Azione, Improvisa Ensemble © Claudia Mazza, Berlin PianoPercussion © Berlin PianoPercussion, R.U.R. © Marion Wörle, ensemble mosaik © ensemble mosaik, BGNM Radio © BGNM, INVISIBLE. TOUCH# THE#SOUND © hiro.pberg_berlin, Yuko Kaseki © Ben Lenhart, Ensemble Polysono © Ensemble Polysono, Kollektiv Unruhe © Kollektiv Unruhe, CTM © CTM, singuhr – projekte: MODULAR MUSIC © singuhr – projekte, Ultraschall © Ultraschall, Black Truffle © Black Truffle, I'm Not Yours © Hui-Chun Lin, Anna Kaluza © Ben Lehmann, Hülsmann/Wogram/Dell © Peter Hundert, Christian Marien Quartett © Chris Heenan, Christophe Schweizer © Fabian Stürtz, Dora Osterloh © Claudia Balsters, Grid Mesh © Horst Nonnenmacher, Julia Kadel © Lisa Wassmann, Japanic © Dirk Bleicker, Jacky Terrasson © Philippe Lévy-Stab, Slurge © Carina Khorkhordina, Tim Berne © Arne Reimann

WERDE MITGLIED!

Die inm vertritt seit 1991 die Interessen freier Akteur*innen im Bereich zeitge-nössischer Musik in Berlin. Als Mitglied hast Du die Möglichkeit, in Arbeits-gemeinschaften die kultur-politische Arbeit der inm zu unterstützen und so die Szene der zeitgenössischen Musik mitzugestalten sowie die Jury der inm zu wählen, die für zwei Jahre über die Projektförderung im Bereich der Neuen Musik entscheidet. Wenn Du dabei sein willst, schreibe eine E-Mail an info@inm-berlin.de.

Die inm – initiative neue musik berlin e.V. bündelt seit 1991 die verschiedenen Interessen der freien Szene im Bereich neuer Musik.

Alle Konzerte, die mit dem Logo (INM) gekennzeichnet sind, wurden von der inm – initiative neue musik berlin e.V. finanziell unterstützt.

13

(sempre cresc.)

Right hand

R. H. and L. H. on different manuals



remains on up to (25)).

(sempre cresc.)

Left hand

Each of sound evolves within the given limits. movement (without accel. and rall.). Molto gradual strokes are effected aperiodically.



(sempre cresc.)

Pedal

soft 8'



(Same kind of)